

PERSONEN UND NOTIZEN

Für Niederbayern im Vorstand



Bei den Wahlen zum Landesvorstand der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF) wurde bei der Passauer Landeskonferenz **Adelheid Rupp** (2.v.r.) in ihrem Amt als Landesvorsitzende mit 94 Prozent der Stimmen bestätigt. Für Niederbayern wurden **Katja Reitmaier** (l.) als Bezirksvertreterin (Passau) sowie **Christa Winter** (Pocking, r.) und **Bettina Blöhm** (Thurmansbang, 2.v.l.) als Fachbeisitzerinnen neu in den Vorstand gewählt. „Wir freuen uns sehr, dass diese Landeskonferenz der SPD-Frauen in Passau stattgefunden hat. Wir haben hier wichtige Signale für die Gleichberechtigung ausgesandt,“ berichtet Reitmaier, ASF-Vorsitzende in Stadt und Landkreis Passau. „Dies ist hier besonders bedeutend, denn gerade in Niederbayern haben wir in Sachen Gleichberechtigung noch einiges mehr aufzuholen als in den Ballungsräumen.“ Neu bei dieser ASF-Landeskonferenz sei gewesen, dass der Leittrag gemeinsam mit den Delegierten und externen Expertinnen, wie z.B. **Sigrid Huber**, Kreisrätin im Landkreis Passau und Stadträtin in Vilshofen, direkt auf der Konferenz in den Themenforen erarbeitet wurde. – red/Foto: privat

France Mobil in Niedernburg



„Mit dem France Mobil schnell frankophil“: Unter diesem Motto stand der Besuch des France Mobil in Niedernburg. Bei den 5., 7. und 10. Klassen war kurz vor den Osterferien **Fanny Vieillard** (l.) zu Gast, um die Mädchen für das Erlernen der französischen Sprache zu gewinnen. Dazu informierte sie über die vielfältigen Berufsmöglichkeiten durch ein Doppeldiplom der deutsch-französischen Universität, versuchte spielerisch eine mögliche „Vorangst“ vor dem Erlernen des Französischen zu nehmen, hatte ein Quartettspiel dabei und sogar französische Süßigkeiten zum Probieren. Überrascht waren viel Mädchen, selbst die Kleinen, dass sie Fannys Französisch verstanden, obwohl sie die Sprache noch gar nicht gelernt haben. Aber das lag an der verblüffenden einfachen Wortwahl und dem allgemeinen Vorwissen der Mädchen über die französische Kultur. Organisiert hatte das französische Intermezzo in Niedernburg, das unter anderem von der deutschen Botschaft, dem Klett-Verlag und Renault unterstützt wird, Studiendirektorin **Reina Statz**, die sich seit Jahren um den Niedernburger Schüleraustausch mit Frankreich kümmert. – pr/Foto: Statz

Viel Raum zur Improvisation



Dass das Bayerische Landesjugendjazzorchester für beeindruckende BigBand-Konzerte bekannt ist, steht außer Frage. Am Dienstagabend im Café Museum stand jedoch ausnahmsweise mal nicht die Ensembleleistung im Vordergrund, vielmehr lag das Hauptaugenmerk auf kleinen Duetten und Quartetten, die viel Raum zur Improvisation gaben. Vom 2. bis zum 6. April feilen die jungen Jazzmusiker bei ihrem 115. Arbeitstreffen im Haus der Jugend in Passau an den Feinheiten, die Session im Café Museum war einer der abschließenden Höhepunkte des Workshops. Mit Jazz-Klassikern wie „Summer Time“ und „Almost like being in love“ ließen die Jugendlichen Swing- und Bebop-Elemente erklingen. **Lukas und Moritz Keller** stellten mit ihrem Quartett bei „Have you heard“ unter Beweis, dass sie sich trotz vieler improvisierter Soli bei den Brückenmotiven immer wieder zu einer Einheit zusammenfinden konnten. Langsamere Töne schlugen hingegen Felix Ecke am Flügelhorn und Roman Gabla am Klavier an: Mit ihrem gefühlvollen Duett „Nature boy“ sorgten sie für den Höhepunkt des Abends. – Text und Foto: nab

Seniorentreff bei den Stadtgärtnern



Der Seniorentreff der Malteser unter der Leitung von **Birgit Czippek** bietet immer wieder auch Exkursionen an. So konnte der Leiter der Stadtgärtnerei **Hermann Scheuer** 30 interessierte Besucher in seinen Gewächshäusern begrüßen. Abteilungsleiter **Heinz Kovacs** gab ihnen einen wunderbaren Einblick in die Pflanzenaufzucht und -pflege: Alleine für die Frühjahrsbepflanzung in den städtischen Grünanlagen werden 81 000 Pflanzen benötigt. – red/Foto: Malteser

Dekorative Ideen aus dem Diözesanarchiv

Alte Bilder dokumentieren in verschiedenen Geschäften den Alltag der Kaufleute im Barock

Kaufleute, Handwerker und andere Gewerbetreibende gehören zu Passau wie die drei Flüsse. Gerade in der Zeit des Barock florieren die Geschäfte. Der Direktor des Diözesanarchivs, Dr. Herbert Wurster, hat Material gesammelt, das im Jubiläumsjahr „350 Jahre Barock in Passau“ Geschäfte der Stadt in ihre Schaufensterdekorationen aufnehmen werden.

Das Archiv des Bistums und City Marketing Passau (CMP) wollen zeigen, welche Bedeutung Handwerk und Handel in der Stadt Passau um das Jahr 1662 hatten. Denn schon damals, bis vor dem Stadtbrand von 1662, war Passau ein international vernetzter und blühender Wirtschaftsstandort mit vielfältigen Handwerkszweigen und Handelshäusern.

„Das Jubiläum ist natürlich heuer ein Schwerpunkt im Archiv“, berichtet Dr. Herbert Wurster. Matrikel aus dieser Zeit werden gesammelt und zum Teil online gestellt. Auf den Bildern, die die typische Kleidung und Einrichtung des Barock dokumentieren, sind Fassbinder genauso zu sehen wie Weber, Schneider, Bader, Goldschmied oder Buchdrucker. „In Passau gab es natürlich auch ganz besondere Berufe,“ so Dr. Wurster. Zu denen gehören etwa Schiffmeister und Orgelbauer.

Die geistliche Residenzstadt zog von jeher besonders spezialisierte und moderne Gewerbe an. Die Matrikel der Altstadtpfarreien etwa geben exemplarische Einblicke. Sie zeigen etablierte, seit Generationen ansässige Handwerks-



Wie Plakate sind die Bilder gestaltet, die Dr. Herbert Wurster (l.) und Michael Lang für das Barockjahr ausgesucht haben. Sie dokumentieren den Alltag verschiedener Kaufleute. – Foto: Hatz

betriebe und innovative und spezialisierte Berufe. Der weite Einzugsbereich Passaus wird deutlich an Immigranten aus der Schweiz und aus Italien, nicht nur die hochberühmten Künstler, sondern auch andere. Uhrmacher oder auch Kaminker, die es zuvor in Bayern nicht gegeben hat. „Das war ein hochmoderner Beruf“, erklärt Wurster. Passend zu den teilnehmenden Geschäften hat das Bistumsarchiv Handwerke des 17. Jahrhunderts ausgewählt, die Familien mit Hilfe der Matrikeln vorgestellt und den jeweiligen Beruf mit Hilfe zeitgenössischer Abbildungen erläutert. – sah/red



Passaus Handel und Gewerbe im Barock präsentieren Geschäftsleute um CMP-Geschäftsführerin Christiane Kickum. Diözesanarchiv-Direktor Dr. Herbert Wurster hat jede Menge interessantes Material. – Foto: CMP

Veranstaltungstipps für Senioren

Das neue Programm des Seniorentreffs am Zwinger für die Monate von April bis Juni ist da:

Wer Rhythmus im Blut hat, der ist beim Sitztanzen mit Helga Mayer, dienstags von 11 bis 12 Uhr genau richtig: Auch Personen mit leichten Einschränkungen steht das Training jederzeit offen, die Teilnahmegebühr beläuft sich auf zwei Euro. Trainingstage sind am 10. und 24. April, 8. und 22. Mai, 5. und 19. Juni sowie am 3., 17. und 31. Juli. Mindestens genauso viel Vergnügen wartet auf die Teilnehmer der Wii-Nachmittage, die an den folgenden Montagen jeweils von 14.30 bis 16 Uhr stattfinden: Am 16. und 30. April, 14. Mai, 4. und 18. Juni sowie am 2., 16. und 30. Juli.

Gisela Breeden lädt am 12. April, 31. Mai und 14. Juni um 14.30 Uhr zum Singnachmittag ein. Auch der Waldverein Passau

folgt unter dem Motto „Sing ma a weng“ am 13. April, 4. Mai, 1. Juni, und 6. Juli von 15.30 bis 17 Uhr ihrem Beispiel. Ebenfalls zum Singen animieren möchte Klara Rosner, Mitglied im Seniorenbeirat, am 26. April, 24. Mai, 28. Juni und 12. Juli um 14.30.

Ein Besuch der Nikolaschule steht am 18. April um 14 Uhr auf dem Programm. Impressionen vom spanischen Jakobsweg teilt Hans Schiermeier am 25. April um 15 Uhr. Wem der Sinn nach einem Besuch der Maidult steht, der kommt am 2. Mai ab 14 Uhr auf seine Kosten, Maiandacht und Maifest sind am 9. Mai ab 14 Uhr. Infos über Naturheilmittel gibt's am 12. Juni um 14.30 Uhr, Tipps zum Thema Sicherheit am 21. Juni um 14 Uhr. Sturzrisiken mit zunehmendem Alter stehen am 27. Juni um 14 Uhr im Mittelpunkt.

Die Anmeldung ist im Seniorentreff oder unter der Tel.-Nummer 0851/9890439 möglich. – red

ANZEIGE

Heute bei **mydealbayern.de**

Passau: Frühlingserwachen für Ihre Haut – mit einer erfrischenden Kosmetikbehandlung bei „Astrina Hair & More“

Deal erhältlich bis 06.04.2012 (24.00 Uhr)

DEAL am 05.-06.04.2012 statt 52,- Euro **31,-** 40% Rabatt

Sichern Sie sich diesen Top-Deal auf www.mydealbayern.de

Ein Portal der Passauer Neuen Presse mit ihren Lokalausgaben.

Ein weißer Wagen für die letzte Reise

Das Innstädter Bestattungsunternehmen Graswald geht neue Wege

Von Elke Zanner

Seit ein paar Tagen hat das Bestattungsunternehmen Graswald aus der Innstadt einen neuen Leichenwagen. Der 5,50 Meter lange Mercedes erweckt besondere Aufmerksamkeit auf den Straßen: er ist nämlich weiß. Das ist ein Novum in der Stadt und im ganzen Landkreis Passau.

Mit der Anschaffung dieses neuen Wagens geht die Bestattungsunternehmerin Josefine Graswald nach einer langen Tradition einen neuen Weg. Denn der erste Leichenwagen, den ihre Mutter im Jahre 1947 kaufte – ein DKW mit Anhänger – war schwarz, so wie auch alle nachfolgenden Modelle und so wie es in der Region hier üblich ist. Vor zwei Jahren sah Josefine Graswald das Modell eines weißen Wagens in einer Zeitschrift des Fachverbandes. Nun entschied sie sich zum Kauf. Wie das schwarze Vorgängermodell ist auch der weiße Leichenwagen mit einem „Lichterhimmel“ ausgestattet. Dies hat einen symbolischen Hintergrundgedanken: Der Verstorbene sollte in seinem Sarg nicht ins Dunkle geschoben werden, sondern dem Licht



Weiß statt schwarz: Josefine Graswald mit dem neuen Leichenwagen des Bestattungsunternehmens. In Stadt und Landkreis gibt es bis dato kein vergleichbares Modell. – Foto: Jäger

entgegengehen, erklärt Josefine Graswald. Auf Wunsch können die Angehörigen bei der Überführung auch die Lieblingsmusik des Verstorbenen einspielen lassen. Der weiße Leichenwagen hat keine

Vorhänge mehr, nur eine verdunkelte Scheibe. Damit setzt die Bestatterin auf mehr Transparenz und Offenheit im Umgang mit den Verstorbenen beim Transport. Durch die Beleuchtung sollte die Mög-

lichkeit bestehen, dass der Sarg bei der Überführung sichtbar ist. Der weiße Leichenwagen kam bislang bei zwei Fahrten zum Einsatz, davor erteilte Pater Jakob dem Fahrzeug den kirchlichen Segen.